

0009

An den
Vorsitzenden des Hauptausschusses

über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**Kapitel 1270, Titel 52122 – Maßnahmen zur Verbesserung des Fußverkehrs
„sog. Begegnungszonen“**

108. Sitzung des Hauptausschusses vom 25. Mai 2016
Bericht SenStadtUm – VII B 1 – vom 26. April 2016, rote Nr. 1327 I

Kapitel 1270, Titel 52122

Ansatz 2015:	1.350.000,00 €
Ansatz 2016:	1.750.000,00 €
Ansatz 2017:	1.750.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres	1.522.287,68 €
Verfügungsbeschränkungen:	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 06.10.2016):	711.367,55 €

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„SenStadtUm wird gebeten, dem Hauptausschuss zum 31.10.2016 einen Folgebericht zur Evaluation zuzuleiten.“

Hierzu wird berichtet:

Beschlussempfehlung

Es wird gebeten, den nachfolgenden Folgebericht zu den „sog. Begegnungszonen“ zur Kenntnis zu nehmen. Der Folgebericht umfasst die aktualisierte Darstellung zum Thema der Evaluation des Modellprojektes 5 „Begegnungszonen“ (BZ).

Modellprojekt 5

Im Zusammenhang mit dem Modellprojekt 5 wurden drei Standorte zur Umsetzung einer BZ ausgewählt.

Die Begegnungszone „Maaßenstraße“ ist baulich umgesetzt und somit in Betrieb. Derzeit läuft dazu die zweite Phase der Evaluierung (Nachher-Untersuchung und Evaluation für Menschen mit Behinderung).

Bei der BZ „Bergmannstraße“ wurde das Bürgerbeteiligungsverfahren der 1. und 2. [Online-]phase abgeschlossen. Die Berichte zu allen durchgeführten Veranstaltungen und der Online-Beteiligung sind unter www.begegnungszonen.berlin.de abrufbar. Derzeit wird – in Umsetzung der Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens – die nun anstehende sogenannte [temporäre, modulare] Testphase (inkl. Informationsveranstaltung) vorbereitet.

Die Beteiligungsphase für die BZ „Checkpoint Charlie“ wird frühestens 2017 begonnen.

Aufgrund der derzeitigen Arbeitsstände kann daher nur zur Evaluierung des Modellprojektes 5, BZ „Maaßenstraße“ berichtet werden:

1. Begegnungszone Maaßenstraße

- In der 9. KW 2016 wurde mit dem planenden Büro LK Argus das weitere Vorgehen zur Evaluation (Vorher-/ Nachher-Untersuchung) der Begegnungszone Maaßenstraße festgelegt. Ausgehend von der Datenerhebung der „Vorher-Untersuchungen“ ist u.a. beabsichtigt unter Hinzuziehung von Freiraumplaner/innen, den - derzeit umstrittenen - raumgestalterischen Aspekt noch einmal besonders zu untersuchen. Um ausreichend Erfahrungen zu den Erhebungsdaten der Vorher-Untersuchung gewinnen zu können (Durchlauf eines Jahreszyklus: Winter-Frühling-Sommer-Herbst), wird die Nachher-Untersuchung derzeit durchgeführt. Mit Ergebnissen ist bis Ende des Jahres zu rechnen.
- Um einen ersten Eindruck des sich zwischenzeitlich eingestellten Zustandes der Begegnungszone zu erhalten, wurde das Büro LK Argus im Juli 2016 beauftragt eine Zwischen-/ Teiluntersuchung hinsichtlich zentraler Parameter zu erstellen. Die Ergebnisse wurden nicht veröffentlicht, weil sie einen noch nicht ausreichend validen, belastbaren Zeitraum seit der Fertigstellung beschreiben. Jedoch können – aus dem nur für arbeitsinterne Zwecke erstellten – Bericht bereits erste Tendenzen abgelesen werden:
 - Die Querungsmöglichkeiten wurden in Bezug auf die Wartezeiten verbessert (Ziel der Begegnungszone). Die durchschnittlichen und maximalen Wartezeiten sind gesunken.
 - Der Fahrrادلängsverkehr wurde vollständig [durch Rückbau der separat geführten Radwege] auf die Fahrbahn geführt (Ziel der Maßnahme) und verbleibt mittlerweile auch dort.
 - Die Kfz-Fahrgeschwindigkeiten sind deutlich gesunken (Ziel der Begegnungszone).
 - Es gibt [gestalterische] Defizite im Bereich der Aufenthaltsflächen welche zu festgestellten, noch vergleichsweise kurzen Verweildauern führen.

- Bezüglich der Auswertung und Beurteilung der fertiggestellten Begegnungszone Maaßenstraße aus Sicht von Menschen mit Behinderung wurden im September 2016 qualifizierte Büros/ Hochschulen zur Angebotsabgabe für eine umfangreiche Untersuchung aufgefordert. Hierbei sollen die Bereiche der Querungsstellen, die Zugänglichkeit zur Fahrbahn und die dem Kfz-Verkehr entzogenen Flächen untersucht werden. Mit einem Ergebnis ist voraussichtlich zum Jahreswechsel 2016/17 zu rechnen. Die ursprünglich frühere Vergabe verzögerte sich aufgrund zweier Umstände:
 - Wie auch bei der Evaluierung durch die Vorher-Nachher-Untersuchung wurde beschlossen auch bei dieser Untersuchung zumindest einen Jahreszyklus abzuwarten, um ein valides und belastbares Ergebnis zu erhalten.
 - Die Ausschreibung wurde noch einmal intensiv mit der bezirklichen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen, erörtert und unter Einbindung der Hinweise des ABSV (Allgemeine Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin) überarbeitet.

Die Übergabe der Zwischenberichte zu den beiden o. g. Untersuchungen sind zu Beginn des Jahres 2017 vorgesehen. Der weitere Ablauf erfolgt entsprechend dem vorangegangenen Bericht.

In Vertretung

Christian Gaebler
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt